

Die Anwendung der Prozesskostenrechnung (PKR) liefert eine neue Qualität an Information, Transparenz und Einblick in die Ursachen in die Ursachen nicht-produktiver Kosten (Gemeinkosten - GK). Planung, Steuerung und Optimierung von Gemeinkosten werden dadurch erheblich verbessert und eine verursachungsgerechtere Kalkulation wird ermöglicht. Die Anwendung der PKR liefert zudem tiefe Einblicke in die betrieblichen Prozesse von Facility Management (FM), unabhängig davon, ob sie durch einen FM-Dienstleister oder integriert in einem Industrieunternehmen stattfinden. Bei der PKR handelt es sich um ein Controlling-Instrument, das eine Ausgangsbasis für Soll-Ist-Abweichungsanalysen, Balanced Scorecard (BSC), Benchmarking und Lebenszykluskostenrechnung darstellt. Die GEFMA-Richtlinie Prozesskostenrechnung im FM trägt der zunehmenden Bedeutung und Akzeptanz der PKR im FM Rechnung und zeigt neben der prinzipiellen Vorgehensweise die charakteristischen Anwendungsbereiche und Vorteile der PKR im FM auf.

Inhalt

		Seite
1	Anwendungsbereich	1
2	Begriffe und Definitionen	1
2.1	Lebenszyklus.....	1
2.2	Facility Prozess.....	1
2.3	Teilprozess.....	1
2.4	Aktivitäten.....	1
2.5	Prozesskostenrechnung.....	1
2.6	Kostentreiber.....	2
3	Grundlagen der PKR	2
4	Vorgehensweise bei Anwendung der PKR	3
4.1	Analyse der Prozessstrukturen.....	3
4.1.1	Prozessidentifikation.....	3
4.1.2	Prozesspriorisierung.....	4
4.1.3	Prozessanalyse.....	4
4.2	Zielkriterien.....	5
4.2.1	Zeit.....	5
4.2.2	Kosten.....	5
4.2.3	Qualität.....	5
4.3	Durchführung der PKR.....	5
4.3.1	Tätigkeitsanalyse.....	6
4.3.2	Ermittlung von Kostentreibern.....	6
4.3.3	Verdichtung der Aktivitäten zu Teilprozessen.....	7
4.3.4	Ermittlung der Prozesskosten.....	8
4.3.5	Kalkulation der Hauptprozesse.....	9
5	Vorteile der PKR	10
5.1	Generelle Vorteile.....	10
5.2	Vorteile bei der betrieblichen Steuerung.....	10
5.2.1	Vorteile bei der Kalkulation.....	11
5.2.2	Vorteile bei der Prozesssteuerung.....	11
5.2.3	Vorteile bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen.....	11
	Zitierte Normen und andere Unterlagen	11
	Kontaktadresse	11

1 Anwendungsbereich

Das Ziel dieser Richtlinie ist es, die Controlling-Methode der Prozesskostenrechnung in Bezug auf das Facility Management näher zu beschreiben sowie die Vorgehensweise bei deren Einführung detailliert zu erläutern. Besonders wichtig ist, die ausgezeichnete Anwendbarkeit der Prozesskostenrechnung gerade im Bereich des FM zu verdeutlichen, denn sie führt zu der immer wieder geforderten Leistungstransparenz und der damit verbunden verursachungsgerechten Kostenzurechnung. Eindeutige Definition der Prozesse unterstützen die Verwendbarkeit bei dem Benchmarking und bilden die Basis für die Lebenszykluskostenrechnung (Life-Cycle-Costing = LCC).

2 Begriffe und Definitionen

2.1 Lebenszyklus

Sich wiederholende Abfolge zeitlicher Abschnitte (Lebenszyklusphasen) in der Entstehung, Nutzung und Verwertung von Facilities. Erste Gliederungsebene nach GEFMA 100-2.

BEISPIEL: 6.000 Betriebs- und Nutzungsphase

2.2 Facility Prozess

Prozess, der unter Einbeziehung von Facilities und Services im Rahmen eines Facility Management-Systems Eingaben in Facility Produkte umwandelt. (siehe auch GEFMA 100-1)

BEISPIEL: 6.600 Objekte schützen und sichern

2.3 Teilprozess

Ein Teilprozess ist ein Prozess, der einem Facility Prozess untergeordnet ist. Dies sind nach GEFMA-Richtlinie 100-2 die Prozesse der 3. Gliederungsstufe
BEISPIEL: 6.620 Notrufzentrale besetzen

2.4 Aktivitäten

Aktivitäten sind Tätigkeiten, die zur Erfüllung von Teilprozessen und Facility Prozessen durchzuführen sind. Einzelne Tätigkeiten alleine führen noch nicht zu einem Ergebnis, das dem internen oder externen Kunden übergeben werden kann. Aktivitäten werden in der Regel in Workflows dargestellt und stellen die Basis-Ebene für die Prozesskostenrechnung dar. Als Aktivität wird ein einzelner Arbeitsgang innerhalb einer Kostenstelle bezeichnet. Merkmal für eine Aktivität ist der Verbrauch von Ressourcen.

BEISPIEL: für 6.620 Notrufzentrale besetzen: Intervention einleiten

2.5 Prozesskostenrechnung

Prozesskostenrechnung ist ein Begriff, der in der jüngsten Vergangenheit die Kostenrechnungsdiskussion und -gestaltung maßgeblich beeinflusst hat. Prozesskostenrechnung wird in Deutschland zum Teil auch als Vorgangskalkulation bezeichnet und wird insbesondere im indirekten Leistungsbereich zur Erfassung und Analyse der Gemeinkosten eingesetzt. In den USA werden – bei vergleichbarem Inhalt – die Begriffe Activity Based Costing oder Cost Driver Accounting verwandt.